

seinem Winc̄ und Willen hatte ; Alleine die Fatalität und die Säumung / wie auch die Offenherzigkeit des Biron, daß er falschen Freunden solche gefährliche Dinge offenbaret/verursachete endlich / daß diese blutige Miene auff die Urheber zurücke geschlagen/und dem Biron durch des Henckers Hand der Kopff weggeschnellet ward.

Welches bald Eingangs des vergangenen oder XVIIten Seculi geschehen ; in etlichen Jahren darnach Anno 1610 mußte dennoch König Heinricus IV, der dem gemeldten Marschal Biron, nach Urtheil und Recht/hinrichten lassen/sein Leben hergeben / durch die Meuchelmörderische Faust des Ravallacs, eines verwegenen Mönchs / so entweder von denen Spaniern oder des Biron's Anhang darzu verleitet gewesen.

Das VIII. Capitel.

Um dieselbe Zeit ereignete sich auch ein denckwürdiger Zufall in Teutschland und zumahl in denen Jülich= Clevischen Ländern/mit Absterben des letzten Herzogs Johann Wilhelms gedachter Länder Anno 1609 / wodurch diese Herzogthümer/als Reichs=Lehnen/verlediget / und dannenhero denen grossen Prätendenten Anlaß und Ursache gegeben/sich derselben anzumassen und sich in derselben Posses zu setzen / theils aus der Röm. Reichs=Expectans, theils aus Vermählungen des Jülichischen Hauses.

Wie denn das Sächsisch=Brandenburg=und Neuburgische Haus unter andern seine Prätension und Erb=Recht an die obgedachten Länder fundiret und dargethan/ wiewohl unter einem langwierigen Proceß/ wovon dieses Orts nicht weiter zu melden/ sondern vielmehr dieses als
das

das notableste / alhier anzumercken / daß dieser Jüdische Successions-Streit aus vielen Umständen und Ursachen fast die stärckste Quelle gewesen der folgenden Troublen / ja des grausamen dreyßigjährigen Kriegs in Teutschland / welcher dieses Land um sein voriges Reichthum gebracht / und zugleich ins eufferste Verderben gesetzt / ausländische Nationen aber sonderlich die Cronen Franckreich und Schweden dadurch reich / und an Ländern und Städten mächtiger gemacht.

Dem weilen die Brandenburgische und Neuburgische Partheyen sich mehrgedachter Länder angemasset / und unter einander getheilet / ohne Einwilligung und Auctorität des Käysers / zum Präjuditz der andern Prätendenten; deswegen sie auch von dem Käyserl. Hoff in die Reichs-Acht erkläret wurden.

Dessen allen ungeachtet aber blieben obangeregte eigenmächtige Besizer der Jüdischen Länder in ihrer Halbsstarrigkeit und Posses, biß sie folgendes selbst beyderseits uneinig wurden / und einer dem andern zum Verdruß und Bestürmung seiner Parthey auch ihre Religion gar changiret, sich einen gewaltigern Anhang und Assistenten zu machen;

Wie denn der Herzog von Neuburg dazumaln die Catholische Religion / Chur Brandenburg aber die Reformirte angenommen; wodurch die Neuburgische Parthey die Spanier und Käyserlichen zu ihrer Assistenten gewonnen / dagegen aber die Brandenburgischen die conföderirten Holländer und theils die Cron Engeland zu ihrem Beystand erhalten.

Diese

Diese weit aussehende Sache und Coniuncturen blieben nicht in iewtgedachten Schrancken/sondern griffen vielmehr in weniger Zeit weiter um sich/bis endlich zwen gefährliche Allianzen ans Licht kamen / deren eine die Union, die andere aber/so iener zuwider / die Liga genennet ward.

Diese/nemlich die Liga, bestunde aus denen Römisch-Catholischen Königen und Fürsten; jene aber/nemlich die Union, bestunde aus denen andern Religions-Verwandten; und diese beyden Factionen und Bündnisse zogen nach und nach fast ganz Europa an sich/aus Ursachen entweder die bevorstehende Gefahr von sich und von dessen Lande abzuwenden / oder aber bey solchen Troublen was grosses an Land und Leuten zu gewinnen/wohin die beyden Cronen Frankreich und Schweden vornemlich gezielte.

Beide gegen einander verbitterte Factionen wolten numehro keinen heilsamen Rath und friedliebende Warnung annehmen/sondern vielmehr ihren Haß und Groll im Blute abfühlen/und dero vermenyhtes Recht durch die Waffen behaupten.

Das IX Capitel.

ZU dieser unversöhnlichen Verbitterung und Blutbade stame noch der erhitzte Religions-Eyfer / welcher volends dem Fasse den Boden ausgestossen. Es schiene fatal und von einer höhern Hand herrührend/Europa/sonderlich Teutschland heinzusuchen; wie denn der grosse Comete